

Auf Dichters Spuren

Am Samstag 23. Juni 2018 machte sich eine Gruppe der Naturfreunde von Herzogenbuchsee auf, vom Gotthelf-Dorf über die Hammegg nach Biglen zu wandern. Doch schön der Reihe nach.

In Lützelflüh begrüßte die Sonne die Wanderschar. Nach einer kleinen Stärkung führte der Weg dem Goldbach entlang. Stattliche Bauernhöfe, bald reife Gerste und hie und da eine Nase voll Lindenduft begleitete die Gruppe. Dazwischen begeisterten uns rote Milane mit ihren Segelflügen. Nach weiteren Höhenmetern zeigte uns Vreni Rothenbühler, die Leiterin, im ‚Kreativ Schöpfli‘ beim ehemaligen Schulhaus auf der Egg Setzlinge, wunderbare Bastelsachen und anderes mehr.

Auf der Hammegg, wo bis 2009 jeweils eine Chilbi stattfand, konnte man sich kurz auf einer Bank, welche an den Mundart-Dichter Karl Grunder erinnerte, ausruhen. Vreni Rothenbühler las uns von ihm zwischendurch eine lustige Geschichte vor. Der Höhepunkt bildete die Aspiegg, wo sich eine grandiose Aussicht nach allen Seiten auftat. Dieser Ort bildete seinerzeit die Grenze der vier Amtsbezirke Burgdorf, Signau, Trachselwad und Konolfingen.

Am Waldrand, nur einige Meter weiter, gestaltete der Holzplastiker Urs Twellmann ganz wunderbar aus dem Stamm der 1985 gefällten Aspilinde, was sich alles unter eben diesem Baum abgespielt haben könnte.

Neben dem schattigen Waldweg präsentierte sich Roter Fingerhut im besten Lichte. Doch schon bald sah man von hoch oben auf Biglen hinunter, einen Landschaftsausblick, der die Herzen höher schlagen liess. Ein künstlicher blauer Mönch auf einer Sitzbank in Buddha-Haltung zeigte, was aus dem ehemaligen Ferienhaus der Stadt Bern auf der Gumm geworden ist. Eine Ausbildungsstätte für Buddhisten. Köstlichkeiten im Bären von Biglen läuteten schliesslich die Heimreise ein.



Werner Santschi